

erscheinen wollen, ihr Glück eben nicht gemacht haben. Die Meinung — die Form sei geblieben, wengleich der Typos abhanden gekommen; der Geist sei erstarkt, obwohl ein positives Wissen nicht vorhanden — fand keinen Eingang. Eine solche Mystification des Publikums und der Aufsichtführenden Behörde war von dem Lehrplane Maximilians und von dem Gutachten der Lehrer von 1812 gleichweit entfernt, wengleich beide die formelle Bildung als den Hauptzweck des Unterrichts mit Recht festhielten. Die Instruction der Preussischen Behörde ist von dieser Ansicht zwar nicht abgewichen; allein die Verordnungen in Bezug auf das Vorrücken der Schüler in die folgenden Klassen, und vorzüglich das Abiturienten-Prüfungsreglement fordern neben der Erstarkung und Gewandtheit des jugendlichen Geistes in seinen verschiedenen Thätigkeitsweisen doch auch ein eben nicht unbedeutendes Maß von Kenntnissen. Auf die Frage, soll ein Schüler, welcher in der Mathematik für die folgende Klasse unfähig ist, aufsteigen? läßt sich aus dem Gutachten der Lehrer von 1812 eine bestimmt ausgesprochene Antwort nicht ermitteln. Man scheint die Härte des Nein gefühlt, aber auch die nachtheiligen Folgen des Ja befürchtet zu haben. Dagegen spricht sich die Instruction der Preussischen Schulbehörde über den in Frage gestellten Gegenstand ausdrücklich dahin aus, daß nur derjenige Schüler in den Klassen vorrücken soll, welcher in den drei Hauptgegenständen, in der griechischen Sprache, der lateinischen Sprache und der Mathematik, diejenigen Kenntnisse besitzt, welche für den Unterricht in der folgenden Klasse vorausgesetzt werden müssen. In dieser Bestimmung scheint demnach die Instruction der Preussischen Behörde von dem Lehrplane Maximilians und dem Gutachten der Lehrer vom 1812 am weitesten abzuweichen.

Carmen saeculare

quo

Gymnasio Laurentiano Arnshergensi

peractum feliciter alterum saeculum

gratulatur

Ferdinandus Schultz.



Quid sibi poscit decoris dies, qui
 Condita quondam studiis palaestra
 Lactus Arnshergae datus est, reductus
 Tempore longo?

Omnium primum memores supremi
 Numinis festam celebrare lucem
 Convenit sanctis precibus Deoque
 Solvere summo

Vota, cui fausto placuit tueri
 Sospitem hanc urbem, placuit fovere
 Urbis enascens vegetumque laeta
 Gymnasium spe.

Nec tamen patrum decet oblivisci
 Posteris unquam; pietas decorem
 Filiis adfert patrioque et ipsos
 Ornat honore.

Illi abhinc annis atavi ducentis
 Provido nostrum posuere corde,
 Quae foret nutrix studiorum honestorum
 Atque magistra,

Hanc scholam. Multis dedit ista celsas
 Nosse virtutes hominum priorum,
 Nescias mortis, dedit inclytos vir-
 tutibus ipsos

Esse et exemplum generi futuro:
 Qui pio ductu veniunt frequentes,
 Gratias nobiscum ut agant precesque
 Solvere iustas.

Mente concordi, Schola, Te salutant:
 Tu probum patres docuisti avosque et
 Liberos nostros adamare morem;
 Tu studiorum

Lacte nutriti pueros tenellos,
 Voce duxisti iuvenes vigentes,
 Lacta donasti pueris, virisque
 Gaudia nobis.

Haec piis semper Tua dona curis
 Nutriet mens grata, Tuumque nomen
 Splendeat longe, memores precamur,
 Omne per aevum.

Sic avi dextra precibusque sanctis
 Vota sis! Saeclum veniens beatam
 Te probet tradatque beatiorum
 Usque sequenti!

Altus ut coeli Tua Rex secundet
 Vota, quae nunc, quaeque futura longo
 Ordine annorum facies; ratum sit,
 Quod cupis, usque!

Det bonos doctosque Deus magistros,
 Det Tibi lectam iuvenum catervam;
 Det piam semper docilemque mentem
 Omnibus unam!

Floreat pax alma Tuis in umbris,
 Floreat circum! Placidae Camoenae
 Laetius nostris aderunt honoremque
 Artibus addent.

Floreat pacis venerandus auctor,
 Fridericus Rex; melior sub astris
 Nemo sit maiorve hominum magisque
 Nemo beatus!

Floreat hoc Rege Borussia regna;
 Teutonum nomen duce Friderico
 Grande laudetur, reliquis verendum
 Gentibus orbis!

Hinc Tibi laetae, Schola nostra, laeas
 Fulgeant semper; Tua sint bonaque
 Urbis Arnsbergae Tibi fata semper
 Inde secunda!

Des Schülers Festgruß.

Von Oberlehrer Pieler.

Frohe Glockentöne hallen
 Grüße über Stadt und Thal,
 Laute Jubellieder schallen
 Und im Festschmuck prangt der Saal.
 Fernher viel willkommen'ne Gäste
 Und der Bürger ed'le Schaar
 Bringen zu dem frohen Feste
 Tief empfunden'ne Wünsche dar.

Sag, wem gilt die hebre Feier,
 Wem der Freundengruß? o sag!
 Wißt, es ist der Jubeltag
 Unser Schule werth und theuer!

Zwei Jahrhunderte sind's heute,
 Als ein würdiger Verein
 Hier zuerst die Stätte weihete,
 Wo der Bildung wir uns freun;
 Zwei Jahrhunderte voll Segen
 Liegen da vor unsrem Blick;
 Aus der Zukunft winkt entgegen
 Neuer Segen, wachsend Glück!

Unser Schule gilt's, ihr Brüder,
 Jeder, der ihr angehört,
 Fühle sich in ihr geehrt,
 Singe frohe Jubellieder!